



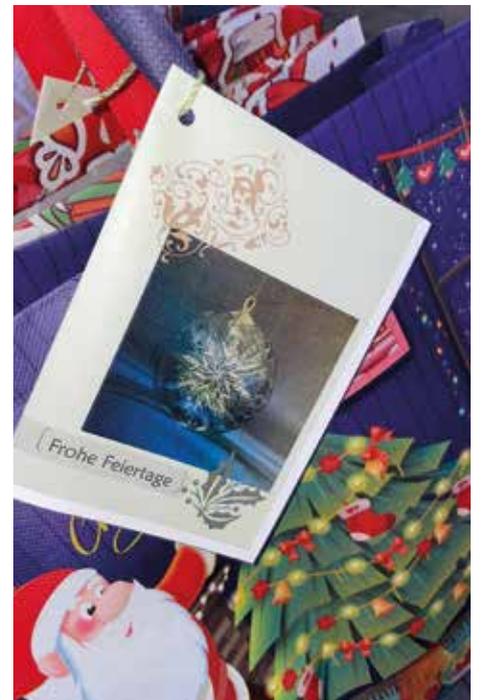
Fotos: GdP Bremen

Impressionen von der Verteilung der Weihnachtstüten an Heiligabend 2024

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Bremen – dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die an den Weihnachtstagen im Dienst waren. Wir danken für Euren Einsatz für die Sicherheit in unseren beiden schönen Städten in Bremen und Bremerhaven.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer der GdP-Familie, die den Kolleginnen und Kollegen an Heiligabend die Weihnachtstüten mit allerlei Leckereien überreicht haben.

Nils Winter





Einkommensgrenze bei der Beihilfe für Ehepartner muss auf 23.000 Euro angehoben werden

Die Beihilfe ist für Beamte in Deutschland ein wesentlicher Bestandteil des Fürsorgesystems. Sie dient als ergänzende Unterstützung zur Absicherung von Krankheits-, Pflege- und Geburtskosten, die im Leben von Beamten und ihren Familien entstehen können. Dieses System basiert auf dem Fürsorgeprinzip, das den Staat verpflichtet, seine Beamten und Familien in bestimmten Lebenssituationen finanziell zu unterstützen.

Heinfried Keithahn

In Bremen wird nach § 80 Absatz Bremisches Beamtengesetz selbst nicht beihilfeberechtigten Ehe- oder eingetragenen Lebenspartnern erst dann Beihilfe gewährt, wenn der Gesamtbetrag ihrer Einkünfte im Kalenderjahr vor Stellung des Beihilfeantrages 12.000 Euro nicht übersteigt.

Diese Einkommensgrenze für Ehepartner ist in Bremen sehr niedrig angesetzt. Für das Jahr 2024 betrug der Mittelwert der Einkommensgrenze im Bund und den anderen Bundesländern 20.304 Euro. Der Bund und mehrere Bundesländer werden die Grenze im Jahr 2025 auf über 23.000 Euro festlegen. Damit ist sie dort fast doppelt so hoch wie in Bremen.

Eine Erhöhung der Einkommensgrenze ist in Bremen dringend notwendig, um den Anschluss an die anderen Länder zu halten und um den Anforderungen des modernen Lebens gerecht zu werden.

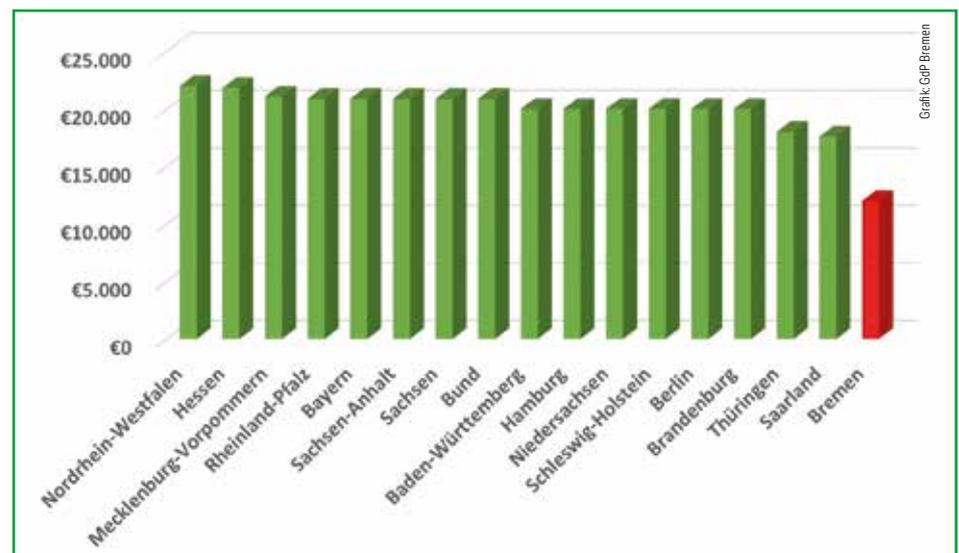
Erst im Jahr 2022 erfolgte diese Anhebung auf die 12.000-Euro-Grenze. Doch schon damals war die Steigerung nicht ausreichend. Seither sind die Lebenshal-

tungskosten weiter stark gestiegen. Mieten, Energiepreise und die allgemeine Inflation haben die finanzielle Belastung für Familien deutlich erhöht. In Bremen,

wo Wohn- und Lebenshaltungskosten überdurchschnittlich hoch sind, reicht ein Einkommen von 1.000 Euro im Monat kaum, um grundlegende Bedürfnisse zu decken.

Beihilfeleistungen sind auch bei der Berechnung der amts angemessenen Alimentation zu berücksichtigen. Nicht nur beim Vergleich mit dem Bund und den anderen Bundesländern bleibt Bremen hier zurück. Vielmehr ergibt auch eine interne Betrachtung von Besoldung und Beihilfe in Bremen eine nicht aufzulösende Merkwürdigkeit. Obwohl je nach Zahl der anspruchsberechtigten Kinder der Zuverdienst für den Familienergänzungszuschlag deutlich über 12.000 Euro liegen kann, wäre der Ehepartner in diesen Fällen nicht beihilfeberechtigt.

Eine Anhebung und Dynamisierung der Einkommensgrenze auf 23.000 Euro ist nicht nur eine Anpassung an die wirtschaftlichen Gegebenheiten, sondern auch ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit. ■



Einkommensgrenze für Ehepartner für die Beihilfeberechtigung 2024



Thomas Röwekamp (CDU) und...



Ulrike Hiller (SPD) präsentierten ihre politischen Anschauungen



Ulrike Hiller (SPD) und Heinfried Keithahn

Fotos: GdP Bremen

Regelmäßiges Treffen der Seniorengruppe im Zeichen der Bundestagswahl

Am 9. Januar 2025 fand das Treffen der Fachgruppe Senioren in Bremen im Hotel Robben statt. Zu Gast waren neben dem Landesvorsitzenden der GdP Bremen, Nils Winter, auch Ulrike Hiller und Thomas Röwekamp, die Spitzenkandidaten von SPD und CDU zur Bundestagswahl am 23. Februar. Es war abgesprochen, die Themen Renten-, Gesundheits- und Steuerpolitik zu erörtern. Bei Auswertung der verschiedensten Medien wurden bereits im Vorfeld des Treffens die unterschiedlichen Positionen der Parteien immer klarer:

Rentenversicherung:

- SPD: Rentenniveau bis 2039 bei 48 % sichern, Rente nach 45 Beitragsjahren beibehalten.
- CDU: Keine Erhöhung des Renteneintrittsalters, Einführung einer „Aktivrente“ (2.000 Euro steuerfrei bei Weiterarbeit) und einer „Frühstart-Rente“ für Kinder und Jugendliche.
- Grüne: Vorschlag eines „Bürgerfonds“, Stabilisierung des Rentenniveaus bei 48 %, Einbeziehung von Abgeordneten und Beamten in die gesetzliche Rente.
- FDP: Einführung einer Aktienrente, mehr Freiheiten für Selbstständige bei der Altersvorsorge.

Kranken- und Pflegeversicherung:

- SPD: Einführung einer „Bürgerversicherung“ für alle Erwerbstätigen.
- CDU: Bisher keine konkreten Pläne.
- Grüne: Förderung von Sprechstunden für gesetzlich Versicherte, bessere Versorgung in ländlichen Regionen, Programme wie „Medizin auf Rädern“, Beitrag privater Kassen zur Krankenhausfinanzierung.
- FDP: Bisher keine konkreten Pläne.



Nils Winter, Ulrike Hiller (SPD) und Thomas Röwekamp (CDU) (von links)

Steuern:

- SPD: Steueranreize für Unternehmen, Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel auf 5 %, Vermögensteuer für Superreiche, Reformen bei Erbschaft- und Finanztransaktionssteuer.
- CDU: Einkommensteuersenkung, Abschaffung des Solidaritätszuschlags, höhere Freibeträge bei Grunderwerb- und Erbschaftsteuer, Ablehnung einer Vermögensteuer.
- Grüne: Einführung einer Vermögensteuer, Subventionen für E-Autos, Unterstützung für Geringverdiener.
- FDP: Steuererleichterungen und Deregulierungen.

Nach der Begrüßung und Einführung ins Thema durch den Vorsitzenden Heinfried Keithahn präsentierten Ulrike Hiller (SPD) und Thomas Röwekamp (CDU) ihre politischen Positionen.

Ulrike Hiller begann mit einer ausführlichen persönlichen Vorstellung, während Thomas Röwekamp, der als ehemaliger Bremer Senator und Bürgermeister bekannt war, dies kürzer hielt. Er konzentrierte sich anschließend auf die Positionen der CDU, wobei er die wirtschaftliche Entwicklung als zentrale Lösung für finanzielle Herausforderungen hervorhob.

Bei der Steuerpolitik betonte Ulrike Hiller von der SPD, dass Vermögenssteuer nur die Reichsten betraf, und Einfamilienhäuser bei der Erbschaftsteuer ausgenommen sein sollten. Thomas Röwekamp stellte dagegen das gegenwärtige Steuerrecht dar und forderte eine höhere Freigrenze bei der Erbschaftsteuer.

Beide Parteien wollen Renteneintrittsalter und Rentenhöhe beibehalten. Thomas Röwekamp sprach sich gegen eine Anhebung des Rentenbeitrages aus und betonte zusätzliche Absicherungsinstrumente der CDU.

Bei der Kranken- und Pflegeversicherung favorisierte Ulrike Hiller eine Begrenzung der monatlichen Zuzahlung für stationäre Pflege auf 1.000 Euro. Thomas Röwekamp legte den Fokus auf Stärkung privater häuslicher Pflege. Generell forderte er die Beibehaltung von Beihilfe und Freier Heilfürsorge.

Fazit:

Trotz unterschiedlicher Ansätze in zentralen Themen wirkten die Positionen nicht unüberwindbar. Die weitere Ausarbeitung der Konzepte bleibt spannend.

Thomas Röwekamp von der CDU und Ulrike Hiller von der SPD gilt unser Dank, dass sie sich gemeinsam der Diskussion gestellt haben. Für das regelmäßige Treffen der Seniorengruppe am 13. Februar sind Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen und der FDP eingeladen. Nur leider haben diese beiden Parteien auf die Einladung bisher nicht reagiert, also weder zu- noch abgesagt. Wir werden auf unserer Homepage und per E-Mail-Verteiler noch vor der Bundestagswahl von dem Treffen der Seniorengruppe im Februar berichten.

Heinfried Keithahn
Vorsitzender Seniorengruppe



Das Protokoll

Der Fahrsimulator

Fotos: GdP Bremen



Die Effekte von Alkoholkonsum am eigenen Leib erfahren

Die Junge Gruppe erhielt eine Einladung vom Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (BADs), um am 8. Januar 2025 an einem „Trinkversuch“ teilzunehmen. Mit acht Teilnehmenden vonseiten der GdP begann die Veranstaltung um 17 Uhr.

Der BADs engagiert sich bereits seit Jahrzehnten gegen Alkohol und Drogenkonsum im Straßenverkehr und führt diese Veranstaltungen regelmäßig durch. Sowohl Vertreter der Polizei als auch Richter und Staatsanwälte werden mindestens jährlich eingeladen, um das Recht, welches wir alle tagtäglich durchsetzen, genauer zu verstehen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden zunächst über die kör-

perlichen und geistigen Folgen des Alkoholkonsums im Körper aufgeklärt.

Daraufhin wurde unter wissenschaftlicher Beobachtung durch Vertreter des BADs sowie einer Ärztin des Instituts für Rechtsmedizin protokolliert, welche Art und welche Menge an Alkohol zu welchen Zeiten getrunken wurde. In regelmäßigen Abständen wurde daraufhin die Atemalkoholkonzentration überprüft.

Doch bei den reinen Werten sollte es nicht bleiben: Der BADs stellte darüber hinaus noch einen Fahrsimulator zur Verfügung. Bei diesem wurde unter möglichst realistischen Konditionen gezeigt, welche Auswirkungen verschiedene Alkoholpegel auf die Wahrnehmung und Fahrfertigkeiten der Teilnehmer hatten.

Zu guter Letzt wurde durch die Rechtsmedizinerin noch eine freiwillige Blutentnahme durchgeführt, um die Atemalkoholkonzentration zu vergleichen und verlässliche Werte zu ermitteln.

Die Veranstaltung hinterließ deutlichen Eindruck bei den Teilnehmenden, und eins ist sicher:

Alkohol und Straßenverkehr gehören streng getrennt!
Sonjige Grüße
Tobias Hübner

Tätigkeitsbericht der Polizeibeauftragten an die Bremische Bürgerschaft

Sehr wenig Beschwerden

Der erste Tätigkeitsbericht der Polizeibeauftragten für Bremen und Bremerhaven wurde veröffentlicht und blickt auf zwei Jahre zurück. Nur 84 Beschwerden sind eingegangen.

„Die sehr geringe Zahl an Beschwerden, im Vergleich zu weit mehr als 200.000 Po-

lizeinsätzen in den beiden Jahren zeigen, wie gut wir Polizistinnen und Polizisten unsere Arbeit machen“, meint der GdP-Landesvorsitzende Nils Winter.

Im Berichtszeitraum 2022 bis 2024 sind lediglich 143 Vorgänge von der Polizeibeauftragten bearbeitet worden. 39 Hinweise kamen dabei von Polizeibeschäftigten selbst und bezogen sich auf Arbeitsbedingungen, dienstrechtliche Maßnahmen und dem Verhalten von Vorgesetzten.

„Die Polizeibeauftragte empfiehlt für Einsatzlagen mit psychisch kranken Menschen eine systematische Fortbildung für Polizeibeschäftigte. Diese Empfehlung muss die Bremische Bürgerschaft unverzüglich angehen und

mehr in uns Polizistinnen und Polizisten investieren. Die Einsätze mit psychisch kranken Menschen nehmen zu und unsere Trainingszeiten ab, das darf so nicht bleiben“, mahnt der Landesvorsitzende Nils Winter.

Die Klarstellung, dass die Polizeibeauftragte keine gerichtlichen Entscheidungen und nicht die Staatsanwaltschaft kontrolliert, begrüßt die Gewerkschaft der Polizei ausdrücklich. Nur so kann das von der Polizeibeauftragten sehr gelobte vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und der Polizeibeauftragten verstetigt werden.

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Bremen – ist sehr an den nächsten gemeinsamen Treffen mit der Polizeibeauftragten Sermin Riedel und ihrem Team interessiert. **Der Landesvorstand**



Foto: GdP Bremen

Sermin Riedel und Nils Winter





Ruth Gaulke feiert 100. Geburtstag!

Im Dezember 2024 feierte unser Mitglied Ruth Gaulke ihren 100. Geburtstag. Für die Gewerkschaft der Polizei überbrachten Heinfried Keithahn, Vorsitzender der GdP-Seniorengruppe Bremen, und Nils Winter, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Landesbezirk Bremen – die Glückwünsche.

Ruth Gaulke hat viel erlebt und berichtet uns bei Kaffee und Gebäck, dass sie immer noch wöchentlich zum Sport geht und viel Freude an ihren Kindern und Enkelkindern hat. Ihr verstorbener Ehemann Günther Gaulke ist 1963 in die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Bremen – eingetreten. Vorher war er bereits Gewerkschaftsmitglied, aber mit Gründung der GdP Bremen ist er am 19. März 1963 als 301. Mitglied zur Gewerkschaft der Polizei gewechselt. Er war

damit einer der Gründungsmitglieder und war bis zur Pensionierung bei der Kriminalpolizei tätig.

Nach dem Tod ihres Ehemannes Günther ist Ruth Gaulke der Gewerkschaft der Polizei treu geblieben. Sie nimmt immer noch an Veranstaltungen der GdP-Seniorengruppe teil und freut sich immer wieder auf die Treffen im Grollander Krug.

Wir wünschen Ruth Gaulke noch viele weitere glückliche und gesunde Jahre. ■

Foto: GdP Bremen



V. l.: Ruth Gaulke und der Gratulant Nils Winter

Wanderausstellung „Der Mensch dahinter“

Die Wanderausstellung „Der Mensch dahinter“ von der Initiative Respekt und Toleranz e. V. aus Münster wird vom **13. Februar bis zum 21. März 2025** in der Bremischen Bürgerschaft ausgestellt.

DER MENSCH
Initiative für Respekt und Toleranz e.V.
DAHINTER



Die Eröffnung findet am 13. Februar 2025, 17:30 Uhr, in der Bremischen Bürgerschaft statt. Einlass ist um 17 Uhr. Wer daran teilnehmen möchte, müsste sich unter

anmeldungen@buergerschaft.bremen.de bis zum 7. Februar 2025 anmelden.

Die Ausstellung kann jeden Tag von 10 Uhr bis 18 Uhr, außer am Wochenen-

de, besucht werden. Vom 25. bis 27. Februar 2025 kann die Ausstellung aufgrund der Bürgerschaftswoche nicht besucht werden. ■



Fotos: GdP Bremen

Stehend von links: Nils Winter und Heinfried Keithahn

GEMEINSAM IM ADVENT

Vorweihnachtliches Treffen im Gollander Krug

Am Donnerstag, dem 12. Dezember 2024, war es wieder einmal so weit. Bei Kaffee und Kuchen trafen sich über 80 gutgelaunte Senior:innen.

Zu Gast war unser Landesvorsitzender Nils Winter, der zu Beginn lobende Worte für die Arbeit der Senior:innen in der Gewerkschaftsarbeit fand.

Heinfried Keithahn gab einen kurzen Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten im Jahre 2024 und verwies gleichzeitig auf einen vollen Terminkalender im nächsten Jahr.

Auch in diesem Jahr stand die Begegnung im Vordergrund. Es bedurfte auch keiner weiten Impulse, um die Gespräche an den Einzeltischen in Gang zu setzen.

Die lautstarke Kulisse verriet es denn auch, dass sich alle sehr gut unterhielten.

Auch zukünftig wollen wir dafür Sorge tragen, dass die ältere Generation gut informiert ist und sich vielseitig einbringen kann.

Die in den vergangenen Jahren geschaffenen Strukturen in unserem Landesbezirk sind da wegweisend.

Wir alle wünschen euch ein schönes Fest mit der Familie und vor allem viel Gesundheit.
Harry Kuck



DP – Deutsche Polizei
Bremen

Geschäftsstelle
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon (0421) 949585-0
Telefax (0421) 949585-9
www.gdp.de/bremen, bremen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Rüdiger Kloß (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78,
28195 Bremen



Gewerkschaft
der Polizei

BB
Bank
Better Banking

BBBank-Kreditkarten¹ mit GdP-Logo



- ✓ 0,- Euro für Visa ClassicCard¹
- ✓ Schwarze Kreditkarte¹
(Visa Card) zum Sonderpreis
von 29,90 Euro

**Sonderkonditionen
für GdP-Mitglieder
und ihre
Angehörigen**



Jetzt informieren
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon oder
WhatsApp 0721 141-0
und auf www.bbbank.de/gdp

Einfach online bestellen:
www.bbbank.de/gdp



¹Ausgabe einer Kreditkarte; Ausgabe ab 18 Jahren möglich, bonitätsabhängig. Voraussetzungen ab der Vollendung des 30. Lebensjahres: BBBank Girokonto, monatliches Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a. Voraussetzungen bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres: BBBank Junges Girokonto ohne monatliches Kontoführungsentgelt bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.

Folgen Sie uns





Weihnachtsfeier der Pensionäre in Bremerhaven

Für unsere Weihnachtsfeier der Pensionäre der Gewerkschaft der Polizei in Bremerhaven hatten wir die Gaststätte am Bürgerpark in Bremerhaven-Geestemünde ausgesucht.

Unser GdP-Vorsitzender des Landesbezirks Bremen Nils Winter, ließ es sich nicht nehmen, die Anwesenden persönlich zu begrüßen. Nils brachte auch ein kleines Geschenk für jeden Anwesenden mit, einen Schokoladenweihnachtsmann. Neben seiner Rede kam diese Geste gut an.

Anschließend gab es das Weihnachtessen. Wie man dann mitbekam, hat es allen gut gemundet. Keiner kam zu kurz. Danach gab Kollege Martin Kirchhoff eine Weihnachtsgeschichte zum Besten.

Doch wie jedes Jahr ging es den Anwesenden aber um die Gespräche am Tisch. Viele hatten sich ja schon ein Jahr nicht gesehen. Nach ca. 3 Stunden ging das Fest

langsam zu Ende. Der Tisch mit den Wasserschutzpolizisten hielt noch am längsten durch. Es waren ja auch zwei neue junge Pensionäre von der WSP dabei. Da gab es viel zu erzählen.

Die Weihnachtsfeier war nicht nur eine Gelegenheit, das Jahr Revue passieren zu lassen, sondern auch, den Gemeinschaftsgeist zu stärken. Die positive Stimmung und das Lachen der Gäste zeugten von einem gelungenen Abend, der in guter Erinnerung bleiben wird. Wir bedanken uns bei dem Gaststätten-Personal.

Dann bis zur Weihnachtsfeier im Jahr 2025.

Werner Volkmann



Martin Kirchhoff liest eine Weihnachtsgeschichte vor ...



Nils Winter und Werner Volkmann (von links)



... und das geneigte Publikum hört zu.